

Interview I: Ceylan

1

Biografischer Abriss

2

3 Ceylan kam mit ihren Eltern und zwei älteren Geschwistern im Alter von wenigen Monaten nach
4 Deutschland. In Berlin wurden noch zwei weitere jüngere Geschwister geboren.

5 Die Eltern entstammen der Osttürkei. Da Ceylan fast nichts über deren Herkunft weiß, bleibt
6 unklar, ob sie kurdischer Herkunft sind oder als Türkischstämmige in diesem Gebiet wohnten. In
7 jedem Fall scheint der Krieg zwischen dem türkischen Militär und der PKK ein wesentlicher
8 Grund für die Flucht gewesen zu sein.

9 Seit mittlerweile 17 Jahren, Ceylans Lebensalter, lebt die Familie in Berlin mit dem Status einer
10 Duldung. Mehrere Familienmitglieder sind psychisch erkrankt, darunter beide Eltern.

11 Ceylan nimmt (als mittleres der fünf Kinder) viele bürokratische Aufgaben für die Familie wahr.
12 So steht sie in Kontakt mit dem Anwalt der Familie und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einer
13 Beratungsstelle sowie der Berliner Härtefallkommission. Bis auf eine verheiratete Schwester lebt
14 die Familie in beengten Verhältnissen in einer gemeinsamen Wohnung.

15 Ceylan besucht eine Hauptschule in einem sozialen Brennpunktgebiet und ist dort nach eigener
16 Aussage eine gute Schülerin. Sie strebt den Mittleren Schulabschluss und nach Möglichkeit auch
17 das Abitur an.

18 Ceylan gibt im Vorgespräch keine Freizeitinteressen an, da sie vollauf mit der Schule sowie den
19 Aufenthaltsangelegenheiten der Familie beschäftigt sei.

20 Ihre Zukunftsperspektiven sieht sie in starker Abhängigkeit von der Aufenthaltssituation und
21 nennt deswegen keine konkreten Ziele.

Postskriptum

22

23 Ceylan war mir seit einiger Zeit aus dem Beratungszentrum flüchtig bekannt. Der Kontakt ergab
24 sich aufgrund ihres zur Interviewzeit häufigen Besuchs, da die Aufenthaltssituation der Familie
25 äußerst prekär und die Mitglieder deshalb akut von Abschiebung bedroht waren.

26 Der Leiter des Beratungszentrums verbindet mit dem Interview die Hoffnung, dass sich Ceylan
27 verstärkt mit ihrer eigenen Situation auseinandersetzt. Ich mache deutlich, dass ich das Interview
28 klar von der sonstigen Beratungsnotwendigkeit abgrenzen möchte, wobei ich darüber hinaus
29 gerne unterstützend zur Verfügung stehe.

1 Zum Vorgespräch erscheint Ceylan mit ihrem älteren Bruder, den ich ebenfalls frage, ob er an
2 einem Interview teilnehmen möchte. Während sich Ceylan dafür entscheidet, kann ich zum
3 Bruder in der Folge keinen Kontakt mehr herstellen.

4 Zum Interviewtermin ist Ceylan bereits im Zentrum, da sie sich mit einer Praktikantin auf ein
5 schulisches Referat vorbereitet hat. Sie hat ihren Mantel noch an, den sie auch das ganze
6 Interview über nicht ablegt. Ceylan trägt ein modisches Kopftuch.

7 Im Interview fällt mir zunächst die positive Zuschreibung gegenüber der Schule auf. Ich habe
8 jedoch gleichzeitig das Gefühl, dass sich Ceylan dort (und generell) eigentlich sehr allein fühlt.
9 Sie erwartet von niemanden Verständnis für ihre Situation, was ich auch im Interview erlebe. Ich
10 habe das Gefühl, dass sie mir zwar ihre Traurigkeit nicht verbirgt, mich darüber hinaus jedoch
11 kaum an sich heranlässt. Ich nehme sie als unter einem großen Druck stehend wahr, der sich vor
12 allem in der Verantwortung gegenüber ihren Eltern manifestiert. Die Verantwortungsbereitschaft
13 scheint mir so groß, dass persönliche Wünsche kaum einen Platz finden können.

14 Nach dem Ende des Interviews erzählt Ceylan noch zwei Dinge, die ich für hoch relevant halte:
15 Zum einen erleidet sie seit einiger Zeit häufige Schwächeanfälle, welche zunächst auf einer
16 Klassenreise nach Italien auftraten. Später traten diese auch in Berlin auf. Zum anderen habe ihr
17 eine Mitarbeiterin der Härtefallkommission mitgeteilt, dass ein Antrag auf Bleiberecht für sie und
18 ihre Schwester gute Chancen habe. Diesen will Ceylan jedoch nicht stellen, da sie nicht ohne ihre
19 Eltern in Deutschland bleiben wolle.

20 Zudem sagt Ceylan, dass sie gerne in die Schule gehen würde, weil es dann nicht langweilig sei,
21 im Unterschied zum zu-Hause-bleiben.

22 Im Anschluss daran unterhalten wir uns noch freundlich, ein Bekannter von mir kommt hinzu.
23 Ich erlebe (entgegen meinem ursprünglichen Gefühl), dass Ceylan nicht gern nach Hause gehen
24 möchte. Möglicherweise stellen der familiäre Druck und die kurzzeitige Entlastung durch sozial
25 adäquate Fluchten ja wesentliche Zugänge zu Ceylans Erleben da.

26 **Interviewtranskription**

27 *Ja, vielen Dank auf jeden Fall schon mal, dass du da mitmachst. 00:00:05*

28 *Ja, nichts zu danken. 00:00:07*

29 *Und, ähm, vielleicht kannst du am Anfang noch mal sagen, in welche Schule du gehst im Moment?*
30 *00:00:14*

31 *Heinrich-Böll [Name geändert] besuch ich, ja. 00:00:16*

32

- 1 *Aha, was ist das für ne Schule? 00:00:18*
- 2 Real - Haupt. 00:00:19
- 3 *Aha, und, würdest du sagen, dass du gern in die Schule gehst? 00:00:23*
- 4 Ja, sehr gerne. 00:00:25
- 5 *Ja? Warum? 00:00:30*
- 6 Ja, weil Schule Spaß macht, zu lernen, Freunde, andere Leute kennen lernen, Schule, mir gefällt die
- 7 Schule. Die Lehrer gefallen mir, sind nett. 00:00:40
- 8 *Ja? Verstehst du dich gut mit deinen Lehrern? 00:00:43*
- 9 Ja, sehr gut. 00:00:45
- 10 *Ja? 00:00:48*
- 11 Bin sehr beliebt bei den. 00:00:47
- 12 *Aha, sehr beliebt bei den. Und gibt's da einzelne Lehrer, mit denen du besonders gut auskommst?*
- 13 00:00:55
- 14 Ja, das sind halt die Lehrer, mit denen ich meistens Unterricht habe, mein Klassenlehrer, Klassenlehrerin.
- 15 00:01:05
- 16 *Und wobei unterstützen die dich? 00:01:10*
- 17 Ja, [lacht], jetzt z.B. bei was denn? 00:01:13
- 18 *Also ... 00:01:18*
- 19 Ja, wenn die was wissen und jetzt sagen wir mal, bräuchte was, z.B. als wir nach Italien fahren wollten, da
- 20 hat mein Lehrer auch ein Brief an die Ausländerbehörde geschrieben, mein Schulleiter auch, dass ich
- 21 mitfahre. Da wegen den Aufenthaltsstatus könnte ich nicht mitfahren. Da haben die mich schon
- 22 unterstützt. Wenn, wenn ich Hilfe bräuchte, dann machen die es auch. 00:01:40
- 23 *Und hat das dann geklappt? 00:01:40*
- 24 Ja, dann bin ich mitgefahren. 00:01:43
- 25 *Aha, aha. Und, wie ist es so im Unterricht, klappt es gut? 00:01:51*
- 26 Ja. 00:01:52
- 27 *Ja? 00:01:53*
- 28 Ja. 00:01:55
- 29 *Gibt's Fächer, wo es besonders gut klappt und Fächer, wo es nicht so gut klappt? 00:02:00*
- 30 Ja, aber ich versuch mich trotzdem da, mitzumachen und trotzdem versuch ich, den Fach zu verstehen,
- 31 aber manchmal interessiert's mich nicht [lacht]. Deutsch, Mathe, Englisch bin ich gut, Hauptfächer bin ich
- 32 gut. 00:02:21
- 33 *Und da, wo's nicht so gut klappt, woran liegt das dann? 00:02:26*
- 34 Weil ich kriege nicht mit, was die meinen, z.B. in Chemie, da ist die Lehrerin so, so, ja so, zu streng
- 35 irgendwie. Aber ich versuch schon, also, dass ich immer die Note, ich hab kein Noten, schlechte Note.

- 1 Sport, weil ich nicht mitmach, [lacht], meistens nicht mitmachen will. 00:02:58
- 2 *Okay. Und hat das was mit der Art der Lehrer zu tun, wo es gut klappt und wo es nicht so gut klappt?*
- 3 00:03:07
- 4 Ja. Glaub ich schon. Nee, eigentlich klappt es in jedem Fach gut, wenn ich will und wenn ich lernen will,
- 5 dann klappt es. Aber wenn ich nicht lerne, natürlich klappt es nicht, aber eigentlich klappt's schon. Nur in
- 6 Chemie hab ich ne vier und sonst ... Ist okay. 00:03:33
- 7 *Okay. Und hast du das Gefühl, dass dir die Dinge, die du in der Schule lernst für dein Leben helfen?*
- 8 00:03:40
- 9 Ja. 00:03:41
- 10 *Ja? Inwiefern? 00:03:49*
- 11 Ja, man lernt mehrere Sachen, z.B. wenn ich so andere Leute angucke, könn nicht mal schreiben, weil die
- 12 nicht mal zur Schule gegangen sind. Das hätte ich auch nicht können, wenn ich nicht zur Schule gegangen
- 13 hätte oder Rechnen, Schreiben, Englisch. 00:04:10
- 14 *Ah, okay. Und was würdest du gerne erreichen mit deiner Schulbildung? 00:04:16*
- 15 Also von mir aus würd ich auch Abitur machen, würd ich auch, ja, wenn wir dann noch in Deutschland
- 16 sind, ja, würd ich machen. 00:04:26
- 17 *Und wenn du sagst, »von mir aus«, von wem aus nicht? 00:04:29*
- 18 Ja, vom, Politiker und so, wenn die uns nicht hier lassen, dann ... geht's nicht. 00:04:43
- 19 *Ha, okay. Und wie fühlst du dich damit, wenn du denkst, dass du gerne Abitur machen würdest aber es*
- 20 *vielleicht nicht klappt? 00:04:57*
- 21 Ja, es würde schon, so von mein Notendurchschnitt würde es klappen, aber es, so, bisschen denkt man so,
- 22 ob man in 2,3 Jahre noch hier ist. Das fragt man sich ja auch, obwohl man fast hier geboren ist und so
- 23 aber ... Wenn die uns nicht wollen, dann ... 00:05:19
- 24 *Was is'n dis für'n Gefühl, wenn du dich dis fragst, ob die dich nicht wollen? 00:05:25*
- 25 Ah, ist so'n Gefühl so wie: Was haben wir denn gemacht, wir haben den doch nichts angetan. Ich bin ja
- 26 auch fast hier geboren, so wie wenn ein deutsches Mädchen hier geboren wird, so bin ich auch hier. Meine
- 27 Eltern sind vielleicht aus der Türkei. Ja. 00:05:48
- 28 *Und, gibt's oder gab es Zeiten in der Schule, wo du dich schlechter konzentrieren konntest auf die Schule?*
- 29 00:06:00
- 30 Ja, als mein Vater in der Abschiebehaft saß, ähm, mein Bruder in der Abschiebehaft saß. Dachte ich, dass
- 31 er jede Minute abgeschoben werden kann, ja. 00:06:18
- 32 *Und wie ging's dir da? 00:06:23*
- 33 Nicht gut. 00:06:25
- 34 *Ja. Und hast du da in der Schule mit jemanden drüber gesprochen? 00:06:29*
- 35 Mein Lehrer wusste davon, ja. 00:06:35

1 *Was hat der dazu gesagt? 00:06:36*

2 Der kennt ja auch mein Bruder aus der Grundschule. Und der meinte, also er war auch nicht so, fand dis
3 auch nicht so gut und so. Und der hat auch Unterschrift, der hat auch ne Unterschrift gemacht für ihn, das
4 er hier bleiben darf. 00:06:51

5 *Aha. Hast du das Gefühl, dass dich da irgend jemand unterstützt hat in der Schule, in dieser Zeit?*
6 00:07:01

7 Mmm [prompt], es wusste ja kaum jemand was davon. Erzähl ich auch nicht gerne. 00:07:09

8 *Erzählst du nicht jedem. Hm. Würdest du's manchmal gerne doch jemanden erzählen? 00:07:17*

9 Mmm. 00:07:20

10 *Nee? Woran liegt das, kannst du das sagen? 00:07:28*

11 So, ist ja nix Schönes, was man erzählen kann. Es ist ja nix, dass die anderen sagen können: »gut«. Weiß
12 ja gar nicht, wie die anderen darauf reagieren. Vielleicht reagieren die darauf negativ und denken, ah,
13 erzählen Sie mal weiter und so. Is besser, wenn man's, Sachen, die man nicht erzählt. Lässt man lieber bei
14 sich und seiner Familie. 00:07:52

15 *Die lässt man lieber bei sich und seiner Familie, hm. Könntest du dir vorstellen, wenn's in der Schule so'n*
16 *Raum gibt, vielleicht mit nem Sozialpädagogen, so wie hier mit Ibrahim [Name geändert], oder so, dass*
17 *du das nutzen würdest? 00:08:06*

18 Ham wir, wir ham ein. Wir ham zwei, eine Frau, einen Mann. Nee, den ich erzähl ich auch nicht gerne.
19 Ich vertraue den nicht. Vertrau nur meinen Klassenlehrer, sonst niemanden. Aus der Schule, sonst
20 niemand. 00:08:24

21 *Und was unterscheidet den Klassenlehrer von den anderen? 00:08:24*

22 Ja, den kenn ich, der kennt mich schon, seit ich sechs Jahre alt bin. Seit ich ganz klein bin. 00:08:32

23 *Ach so, hattest du den schon in der Grundschule, oder? 00:08:36*

24 Ja, Grundschule, war's schon mal mein, da war öfters Vertretung bei uns. 00:08:48

25 *Okay. Und gibt's noch Sachen in der Schule, wo du sagst, da wünsch ich mir eigentlich mehr*
26 *Unterstützung? Da bräuchte ich noch Hilfe, oder da möchte ich gerne nen Ansprechpartner haben oder so*
27 *was? 00:09:04*

28 Ja, es ist, ja würd ich ... nee, eigentlich nicht. Weil ich erzähl nicht gerne. Wenn ich erzählen würde, dann
29 meinen Klassenlehrerin oder mein Klassenlehrer. Ja und die würden ne große Sachen draus machen.
30 00:09:25

31 *Die würden ne große Sache draus machen. 00:09:28*

32 Ja, die wissen ja schon von den Aufenthaltsstatus, was können die denn machen eigentlich? Weil jetzt,
33 wenn schon schreiben die einen Brief an die Ausländerbehörde, aber s ist auch nix. Lohnt sich nicht.
34 Eigentlich. 00:09:44

35 *Und was denkst du, könnte passieren, wenn die da ne große Sache draus machen? 00:09:50*

- 1 Ja, weiß nicht. 00:09:56
- 2 *Weißt nicht, hm. Du hast eben gesagt, wenn die n Brief schreiben würden, dann denkst du, es lohnt sich*
3 *eigentlich nicht. Was meinst du damit? 00:10:09*
- 4 Ja, dass die Ausländerbehörde trotzdem immer: nein, nein, nein. Das reicht doch schon, wenn sie unsere
5 Zeugnisse sehen. Dann, die Auswertung des Zeugnisses. Warum braucht dann noch ein Lehrer ein Brief
6 an den zu schreiben? Und jetzt sollen wir es auch noch nicht machen. Wenn, wenn es nötig sei, dann kann
7 mein Lehrer einen Brief schreiben. 00:10:35
- 8 *Okay. Okay. Und wie ist es mit den Mitschülern in der Schule: würdest du sagen, da sind Freunde*
9 *drunter, oder sind das eher nur so Mitschüler? 00:10:46*
- 10 Ja, Ich habe eine beste Freundin, das ist eine sehr gute Freundin von mir, die anderen sind so für mich nur
11 so Mitschülerinnen, aber sind schon Freunde, aber den, dass ich den was anvertraue: nee, nie im Leben.
12 00:10:58
- 13 *Ja. Und mit deiner besten Freundin ist das anders oder eher nicht? 00:11:05*
- 14 Ja, aber sie weiß auch nix von so was, sie erzählt mir schon ihre, ihre Geheimnisse und was weiß ich, aber
15 ich erzähl nicht so gerne, das ist meine Art, ich erzähl nicht gerne [lacht kurz; leicht zynisch]. Ja.
16 00:11:24
- 17 *Und die beste Freundin, hat die so ähnliche Sachen erlebt wie du oder gar nicht? 00:11:27*
- 18 Nein, gar nicht. 00:11:33
- 19 *Aha, interessiert sich da irgendjemand von den Mitschülern mal dafür, wie das mit dem Aufenthaltsstatus*
20 *ist? 00:11:41*
- 21 Von mir oder? Die wissen ja gar nix von dem Aufenthaltsstatus. 00:11:47
- 22 *Fragt auch nie jemand danach oder so ... 00:11:48*
- 23 Nee, dis würd ich auch nicht sagen: »Ich hab hier ne Duldung«, das ist mir peinlich! 00:11:53
- 24 *Ist dir peinlich, ja, wenn du das sagen würdest? 00:11:56*
- 25 Wenn die nach so vielen Jahren, wie kann man dann noch ne Duldung haben? Und [unverständlich].
26 00:12:06
- 27 *Kannst du das erklären, warum dir das peinlich ist? 00:12:12*
- 28 Ja, vielleicht, ähm, ach eigentlich nicht, aber es ist mir peinlich. Kann man nicht erzählen. 00:12:26
- 29 *Ja. Okay. Und was würdest du sagen, mit welchem Gefühl gehst du meistens morgens in die Schule?*
30 *00:12:41*
- 31 Ja, es ist unterschiedlich. Manchmal guten Gefühl, manchmal, wenn ich nicht gelernt hab, dann schlechtes
32 Gefühl [lacht], also ... 00:12:53
- 33 *Und du hast ja vorhin gesagt, du denkst, dass du eigentlich ziemlich beliebt bist in der Schule. Was denkst*
34 *du, woran das liegt? 00:12:59*
- 35 Ja, das ist, es liegt glaub ich daran, weil ich meistens, also ich weiß, wie ich mit den Lehrern rede. Respekt

1 und, wegen das und an, meistens, paar Mitschüler haben überhaupt kein Respekt vor Lehrer. Und ich bin
2 ruhige Schülerin, mach mit und so, ja deswegen. 00:13:26

3 *Und denkst du, gut, du hast gesagt, die meisten wissen gar nichts davon, aber denkst du, wenn du ihnen
4 das erzählen würdest, die könnten das verstehen, wie schwer es für dich ist?* 00:13:34

5 Nein [bereits während der Fragestellung geantwortet], nein, ich glaub nicht, das würd ich auch nicht
6 eigentlich verstehen, wenn jemand zu mir kommt und seine Probleme erzählt. Denn wenn du selber
7 betroffen bist, dann weißt du erst, wie die Probleme anderer Menschen sind. Aber wenn von jemanden,
8 sagen wir, er hat n Problem, weint da oder, kann ich vielleicht mitleiden, aber nicht mitfühlen, das, was da
9 los. 00:14:04

10 *Hm, und wäre das bei den Lehrern anders, könnten die das verstehen?* 00:14:14

11 Ja, wenn, wie meine Schulleiter meinte zu mir halt, dass es, er würde z.B. ein Brief an der Aus-, also er
12 würde niemanden unterstützen, der in der Schule nicht gut ist und sich nicht benehmen kann, würde er
13 nicht unterstützen, nach Italien mitzufahren. Aber weil ich halt ne gute Schülerin bin, hat er, würden die
14 halt mich auch unterstützen. 00:14:35

15 *Ah ja. Und wie findest du das so, dass der da so'n Unterschied macht zwischen guten Schülern und
16 schlechteren Schülern?* 00:14:45

17 [Antwort bereits während der Frage]. Äh, ich find das auch richtig, ist auch richtig. Wenn da so einer
18 kommt, der jeden Tag schwänzt und, gar, gar, mit den Lehrern so respektlos spricht und so, das find ich
19 auch nicht richtig, wenn man kein Respekt vor Älteren hat. Ist keine Erziehung. 00:15:08

20 *Ja, ist keine Erziehung. Hast du das Gefühl, das deine Erziehung, die du zu Hause bekommen hast ...*
21 00:15:18

22 Aber ich glaub nicht, dass das von der Erziehung kommt, weil keine, keine Mutter will, glaub ich, dass
23 ihre Kinder keinen Respekt vor Älteren haben, oder? Wenn du, ich glaub nicht, dass dis, das kommt,
24 glaub ich, von Freunden und so, kommt, glaub ich, von sowas. Nicht von Erziehung. 00:15:39

25 *Und das, was du zu Hause lernst und das, was in der Schule nötig ist, passt das bei dir zusammen?*
26 00:15:44

27 Ja, ja. So wie ich Respekt vor meiner Mutter habe, so hab ich auch vor'm Lehrer, weil, der will ja auch
28 einem was bei-, also lernen und so und dann ... 00:16:02

29 *Okay, gut. Und würdest du sagen, dass es, trotz vieler Unterschiede, die du ja schon genannt hast, aber
30 dass es viele Dinge gibt, die du auch mit deinen Mitschülern gemeinsam hast?* 00:16:18

31 [Überlegt einige Sekunden]. Dass wir Ausländer sind [lacht]. Ja nur dis, tja, dass dis auch Moslems sind,
32 aber nicht alle, die meisten, 90% der Schüler und Schülerinnen. Ja, eigentlich. 00:16:41

33 *Aber das ist so quasi das Äußere, die gemeinsame Religion und vielleicht ne ähnliche Herkunft, aber sonst
34 denkst du ...* 00:16:51

35 Aber ich glaub, es könnte doch auch sein, dass sie später mal auch so ne Probleme hatten, also vorher, vor

1 paar Jahren. So dass sie, aber auch selber das nicht erzählen. Denn es gibt schon, ich glaub schon, mehrere
2 ohne Aufenthalt in unserer Schule. Es könnte schon sein. 00:17:14

3 *Kannst du dir denken, warum die das vielleicht auch nicht erzählen?* 00:17:17

4 Ja, die denken vielleicht auch so: Was interessiert's denen, mein Problem, Privatsphäre. Ich komm nur zur
5 Schule zum Lernen aber nicht um meine Probleme zu erzählen. 00:17:31

6 *Was würdest du'n antworten, wenn dich jemand ganz allgemein fragen würde, wie du dein Leben in*
7 *Deutschland findest?* 00:17:41

8 Ist schon okay, das Leben in Deutschland außer das Aufenthaltsstatus, dass man immer mit Angst lebt.
9 Denn integriert, integriert haben wir uns ja außer halt, dass wir kein Aufenthalt haben. Und warum,
10 weshalb die uns kein Aufenthalt geben, ist, weiß ich auch nicht. So. 00:18:00

11 *Hm, du hast eben gesagt: außer, dass man immer Angst haben muss. Ähm, kannst du das noch ein*
12 *bisschen mehr beschreiben, was so ne Duldung bedeutet, für dich, ganz persönlich?* 00:18:16

13 Dass, wenn man, wenn man, sagen wir, wie z.B. wenn man ne Reise machen muss, muss man erst mal
14 fragen, ob man das darf. Obwohl das Schulpflicht ist, ist doch Schulpflicht und dann müsste man auch
15 eigentlich reisen dürfen. Und, ähm, Duldung, wenn nachts, wenn manchmal frühmorgens, wenn wir zur
16 Schule gehen, sechs Uhr jemand an Tür klingelt, kriegen mein Eltern Angst, dass es die Polizei ist und,
17 also, die Kripo und die zur Abschiebehaft oder zum Konsulat bringt. Und die stellen Angst, kriegen
18 Angst. Ja. 00:18:58

19 *Hm, ist das ein großes Thema, über was ihr auch spricht in der Familie?* 00:19:05

20 Ja, also, es wär für die, wenn die, ja, es ist, es ist, ja es ist ein großes Thema. Sehr großes sogar. Weil
21 meine Mutter hat auch seit so vielen Jahren ihre Eltern nicht gesehen und sie würde auch gerne, bevor die
22 sterben, die sehen, oder. Dann lebt man ohne Probleme so. Jetzt sind nur Probleme. Meine Geschwister
23 wollen auch ne normale Ausbildung machen, wo die was verdienen, aber können die ja nicht wegen den,
24 wegen Duldung. So ist dis. Gar nichts erstattet mit der Duldung, kaum was. 00:19:50

25 *Und sprechen deine Eltern darüber, wie sie sich fühlen mit der Duldung?* 00:19:59

26 Ja, manchmal. Also, weil, wenn, sagen wir z.B. Härtefallkommission lehnt was ab, werden die traurig und
27 sagen, ja, so viele Jahre hier und ... keinen Aufenthalt. 00:20:20

28 *Und erzählen deine Eltern manchmal davon, warum sie damals aus der Türkei weggegangen sind?*
29 00:20:28

30 Wegen Krieg und so. Mehreres weiß ich auch nicht, eigentlich möchte ich nix Falsches dazu sagen, so. Ich
31 weiß nicht. 00:20:40

32 *Ja, denkst du, es ist schwer darüber, für deine Eltern, zu reden?* 00:20:50

33 Ja, könnte sein. 00:20:55

34 *Aber bist du nicht so ganz sicher, oder?* 00:20:55

35 Mmm [Kopfschütteln]. Mein Vater, mei'm Vater fällt's richtig schwer, darüber zu reden. 00:21:07

- 1 *Weißt du was darüber, was er erlebt hat in der Türkei?* 00:21:10
- 2 Nein. [Unverständlich] ihn auch nicht. Auch wenn ich was weiß, möchte ich es nicht sagen. 00:21:18
- 3 *Nee, ist ja auch okay.* 00:21:20
- 4 Weil es kann sein, dass ich was Falsches sage und dann, ja. 00:21:28
- 5 *Okay.* 00:21:35
- 6 Ruhig [Ceylan spielt die ganze Zeit mit einem Zettel und meint mit »ruhig« sich selbst]. 00:21:38
- 7 *Ähm, und haben deine Eltern mal was davon gesagt, was es für sie bedeuten würde, abgeschoben zu*
- 8 *werden?* 00:21:44
- 9 [Prompt] Die denken ja nur an uns Kindern, an sich denken die da gar nicht. Denken an uns, so, ja, hier
- 10 Zukunft aufgebaut, hier zur Schule gegangen, beherrscht die türkische Sprache kaum oder gar nicht. Was
- 11 sollen die denn da, so denken die. Und dort haben wir gar nix, sind wir für paar Tage auf der Str... Ja.
- 12 00:22:13
- 13 *Und hätten die Angst davor, dass es da noch mal Ärger geben könnte mit dem türkischen Militär oder so*
- 14 *was?* 00:22:20
- 15 Warum denn? 00:22:20
- 16 *Weil du vorhin gesagt hast, dass sie auch wegen dem Krieg weggegangen sind.* 00:22:23
- 17 Ich weiß wirklich nicht. 00:22:30
- 18 *Ja, okay. Und was würde es für dich persönlich bedeuten, wenn du abgeschoben werden würdest?*
- 19 00:22:38
- 20 Kann ich mir gar nicht vorstellen. Es ist Quatsch, irgendwie so. 00:22:47
- 21 *Es ist Quatsch.* 00:22:52
- 22 Dass jemand, der hier aufgewachsen, wir, wir haben, okay, hätten wir Straftaten begangen oder hätten wir
- 23 was Schlimmes gemacht, dann hätte ich es akzeptiert oder hätte auch gesagt, ja es ist auch okay, wenn
- 24 man zu ein fremdes Land kommt, dann müsste man sich auch benehmen können und nicht Scheiße bauen.
- 25 Aber wenn man nichts getan hat und einfach seine Schule machen will und später mal arbeiten will, dann
- 26 kann man doch nicht einen unschuldigen Menschen so einfach so abschieben. So denke ich. 00:23:21
- 27 *Hm. Fühlst du da Wut oder ist es Traurigkeit?* 00:23:29
- 28 Alles. 00:23:31
- 29 *Alles? Ja, okay. Wieviel Familienmitglieder seid ihr denn hier in Deutschland?* 00:23:42
- 30 Viele, aber ich weiß nicht ganz genau, wie viele es sind. Sind schon, Westdeutschland, die haben schon.
- 31 00:23:53
- 32 *Okay. Aber ihr habt noch verschiedene, so Onkels und Tanten oder so was in Deutschland, aha. Und wo*
- 33 *lebt der Rest deiner Familie?* 00:24:04
- 34 Außer in Deutschland? In der Türkei. 00:24:11
- 35 *In der Türkei. Habt ihr da Kontakt zu den Familienmitgliedern, die in der Türkei leben?* 00:24:22

- 1 Ich nicht, aber ich weiß nicht, ob meine Eltern da ... 00:24:28
- 2 *Sprecht ihr noch zu Hause so über, über die Heimat deiner Eltern und wie das da war?* 00:24:37
- 3 Ja, aus dem Fernseher raus, Bildern und so sieht man da. Fernseher, kann man das sehen, aber eigentlich
- 4 nicht so. 00:24:46
- 5 *Eigentlich nicht so viel, ne?* 00:24:47
- 6 Dann meistens so Dorf und so. 00:24:50
- 7 *Aha. Und erzählen deine Eltern von früher manchmal?*
- 8 Nein, weil hier wir auch nix fragen, erzählen sie auch nicht. 00:25:01
- 9 *Hm, okay. Und, über welche Themen kannst du dich gut mit deinen Eltern unterhalten?* 00:25:10
- 10 Über Gutes, [lacht] über Schlechtes, schlechtes, schlechte Themen nicht. 00:25:16
- 11 *Aha, aha. Was sind z.B. gute Themen?* 00:25:23
- 12 Ja, so halt allgemein, so, wenn man was gutes hört. Sagen wir, es ist neues Gesetz gekommen, dann
- 13 erzähle ich ihnen davon, dann freuen die sich. Dann kann man darüber reden. Aber sagen wir, über so,
- 14 Sachen, das nicht schön ist, nee. Möcht ich auch nicht, werden die nur traurig. 00:25:42
- 15 *Hm, dann werden die nur traurig. Denkst du, dass du bisschen aufpassen musst auf deine Eltern? Die*
- 16 *bisschen schützen musst?* 00:25:54
- 17 Ja, mein Vater ist auch bisschen krank auch, meine Mutter auch, bisschen. Hm, so viele Fragen [lacht] ...
- 18 00:26:06
- 19 *Wenn's ne schlechte Frage war, dann zieh ich sie zurück.* 00:26:13
- 20 Nein, ich mein, so viele Fragen ... 00:26:12
- 21 *So viele Fragen. Ja, sind aber bald am Ende.* 00:26:19
- 22 Nee, oder? 00:26:19
- 23 *Doch.* 00:26:19
- 24 Wirklich jetzt? 00:26:19
- 25 *Ja. Was haste gedacht, was ich dich noch fragen will?* 00:26:26
- 26 Noch mehr. Sind noch so viele [zeigt auf den Leitfaden]. 00:26:29
- 27 *Nee guck, ist gleich zu Ende, da sind nur noch ganz wenige.* 00:26:32
- 28 Ach so. 00:26:35
- 29 *Und, wenn du mal versuchst, dich in deine Eltern reinzusetzen: Was erwarten die von dir?* 00:26:43
- 30 Ich hab die Frage gar nicht verstanden. 00:26:45
- 31 *Stell dir mal vor, du bist jetzt deine Mutter oder dein Vater. Und dann erwartet man ja was von seinen*
- 32 *Kindern. Was denkste denn, was deine Eltern von dir erwarten?* 00:26:56
- 33 Halt Unterstützung so, dass ich, dass ich nicht so tue, ob würde es mich gar nicht interessieren. Und, nicht
- 34 denen alles überlasse, z.B. könnt, für den zum Anwalt gehen, für den mehrere Sachen machen, ohne, weil
- 35 die sprechen auch kaum deutsch, wenn schon, mein Vater versteht, aber kann grad nicht so gut antworten

- 1 und es ist besser, wenn ich persönlich oder mein Geschwister selber hingehe und mit den Anwalt oder es
2 ist mit irgend jemand, was kläre. Und das machen wir auch. Mach ich meistens mit Ibrahim, mit dir.
3 00:27:42
- 4 *Und so von deinem Leben, was würden die gerne, was du erreichst? 00:27:45*
- 5 Ja, das ich n guten Beruf habe und mein Vater möchte auch sehr gerne, dass ich Abitur mache und ...
6 00:27:55
- 7 *Ja, aha. Und wann würden deine Eltern stolz auf dich sein? 00:28:01*
- 8 Immer, wenn ich guten Zeugnis nach Hause bringe, sind sie schon stolz auf mich. 00:28:08
- 9 *Da sind sie stolz auf dich. Und wann würden die enttäuscht von dir sein? 00:28:10*
- 10 Ja, wenn ich nicht mehr gut bin. 00:28:18
- 11 *Wenn du nicht mehr gut bist, aha.*
- 12 Oder wenn ich Scheiße bauen würde, mach ich aber nicht. 00:28:26
- 13 *Ist es deshalb besonders wichtig für dich, auch gut zu sein in der Schule? 00:28:30*
- 14 Nein, für mich selber, ist für mich selber, weil ich müsste selber meine Zukunft denken, nicht an meine
15 Eltern, nur wegen meine Eltern kann ich doch nicht versuchen, was, was ich nicht will zu machen. Ich
16 muss selber schon von mir aus, vom Herzen was versuchen um zu erreichen. Und das mach ich auch, also,
17 auch zuliebe meines Vaters, Mutter, aber mehr von mir aus. 00:28:58
- 18 *Hm. Hat es auch was mit dem Aufenthaltsstatus zu tun, dass du denkst, dass es vielleicht ... 00:29:10*
- 19 Besser wär? 00:29:10
- 20 *Besser wird, wenn du erfolgreich bist? 00:29:13*
- 21 Ja, ja, wenn ich nur mit Sechsen komme, dann glaub ich nicht, dass die mich hier lassen. 00:29:24
- 22 *Hm, okay. Jetzt wollte ich am Schluss noch was fragen: Du bist ja als Baby nach Deutschland gekommen,
23 aber trotzdem hast du bestimmt auch n Bild so im Kopf von der Türkei und von Kurdistan, wo deine
24 Eltern, von der Gegend, wo deine Eltern herkommen. 00:29:42*
- 25 Nein, weil, ich war ja noch nie dort. Aber nur so, dass es dort, ein Dorf, ist ein Dorf, Probleme gibt und ...
26 00:29:56
- 27 *Ich dachte, du hast bestimmt so ein Bild im Kopf, wo du sagst, da sind besonders gute Dinge und das sind
28 besonders schlechte Dinge. 00:29:58*
- 29 So von anderen Städten oder sagen wir jetzt generell allgemein? 00:30:05
- 30 *Was du so mit der Türkei oder mit Kurdistan am meisten verbindest. 00:30:11*
- 31 Gibt's da, Kurdistan [lacht]? Nein, ne? 00:30:13
- 32 *Doch, das ist kein eigener Staat, aber ist doch ein Gebiet, was Kurdistan heißt. 00:30:21*
- 33 Ja? Ich weiß nicht, nee, ich hab kein Bild vor mir. Nur wie die Menschen dort herumlaufen, da kann ich
34 mir ein Bild machen. 00:30:33
- 35 *Und wie laufen die rum? 00:30:35*

- 1 So anders. 00:30:35
- 2 *Anders? 00:30:35*
- 3 Mmm. Ich war ja nicht dort, ich kann's nicht sagen. Man kann ja nicht, ich kann Ihnen doch nicht fragen,
4 ey, wenn sie nicht in Amerika waren, oder? 00:30:54
- 5 *Hätte ja sein können, dass du trotzdem was vor Augen hast, auch wenn du noch nicht da warst. 00:30:56*
- 6 Ja, so Dorf-mäßig, und so kaputte Straßen und so und nicht grad die schönsten Häuser und so. So hab ich,
7 also es gibt's ja auch in der Türkei schöne Orte, aber wo damals, glaube ich, meine Eltern gelebt, wo die
8 gelebt haben, das war schrecklich, es ist schrecklich dort. So denke ich, sonst hätte, hätten die meisten
9 Türken oder sind das die Kurden, nicht nach Deutschland geflohen. Wär es dort grad n Traum oder
10 Paradies. 00:31:30
- 11 *Okay. 00:31:34*
- 12 Ich kann's ja selber nicht nachvollziehen, weil ich nicht die Person war, die von dort abgehauen ist.
13 00:31:50
- 14 *Und ähm, wenn du an Deutschland denkst, welche besonders guten und welche besonders schlechten
15 Seiten fallen dir da gleich ein? 00:31:55*
- 16 Gute Seiten sind, ähm [Pause]: zum Bei-, ich glaube, dass man in der Türkei als Mädchen nicht so viel
17 Freiheiten wie hier hat. Z.B. in der Türkei könnte ein Mädchen, glaube ich, alleine nicht auf der Straße
18 laufen, weil dort gibt's so viele schreckliche Menschen, die einem was antun würden. Sind das, bzw. mehr
19 Männer, glaube ich, die halt, bisschen. Aber ich weiß es selber nicht, hier in Deutschland gefällt mir alles
20 außer, wenn man zur Ausländerbehörde geht. Und dass man nicht, ja, reisen darf, man nicht, ja so ne
21 Sachen. Halt wär die Duldung nicht da, dann wär, ich glaube, alles gut. Ohne Probleme. S gibt's überall
22 gute und schlechte Seiten, aber jetzt fällt mir grad nix ein, weil, ich hab nix jetzt Schlimmes gesehen hier.
23 00:33:07
- 24 *Okay, vielen Dank. 00:33:08*
- 25 Nichts zu danken, gerne. 00:33:09